

Treffen der 12 Dörfer plus zur Initiative gegen das „Dörfersterben“

Sitzung vom 06.05.2015 in Merzweiler

Klaudia Schneider, Bürgermeisterin von Merzweiler hatte eingeladen. Erschienen waren neben dem Verbandsbürgermeister von Lauterecken-Wolfstein die Ortsbürgermeister/innen aus neugierisch-Land: aus Buborn, Deimberg, Grumbach, Herren-Sulzbach, Hoppstädten, Kappeln, Kirrweiler, Langweiler, Merzweiler, Oberreidenbach, Sien und Unterjeckenbach. Alle wurden begleitet von Beigeordneten und/oder Ratsmitgliedern. Insgesamt waren 27 Personen anwesend (siehe Anwesenheitsliste)!

Niederschrift/Protokoll¹⁾

Nach der Begrüßung durch die Bürgermeisterin von Merzweiler, stellt sich jede/r Teilnehmer/in mit Name und Funktion in seiner Ortsgemeinde kurz vor.

A Demographische Entwicklung

1. zurückgehende Einwohnerzahlen
 - Die Politik reagiert nicht auf Uni-Studien; beispielsweise zur demographischen Entwicklung.
2. abwandernde Jugendliche
3. Häuserleerstand
 - Niedrige/fallende Grundstücks- und Gebäudepreise werden durch das Überangebot hervorgerufen. Das ganze wird verstärkt durch die mangelhafte Infrastruktur und durch die Nähe zum Truppenübungsplatz

B Infrastruktur

1. Straßennetz / Verkehrsanbindung
 - Ausbau der Bundesstraßen (= Ortsumgehungen und 4-spüriger Ausbau als Autobahnersatz)
 - B270: Ausbau bis Kaiserslautern (zur A6) - „Querspange“ bis zur B50
 - B41: Ortsumgehungen zwischen Waldböckelheim und A62 Vierspuriger Ausbau zwischen Bad Sobernheim und Idar-Oberstein
 - B420: Ortsumgehungen zwischen Meisenheim und A62
 2. Wasserversorgung und Abwasserentsorgung
 3. Schnelles Internet
 4. Projekt „Digitales Dorf für die Zukunft“
 - Der gesamte Landkreis Kusel sollte sich beteiligen (inkl. Handy-Versorgung).
 5. Rad- und Wanderwege
 - Interessenkonflikt zwischen Landesbetrieb Mobilität (LBM will die Radfahrer weg von den Bundesstraßen) und touristischen Interessen, Fremdenverkehr, Sportverbänden
 6. ÖPNV
 - Buslinie zwischen Lauterecken und I.-O.
 - Ruftaxi
 7. Hausärztliche Versorgung
 - Projekt mit der UNI Ffm
 8. Freizeit- und Sportstätten
 - Schwimmbad
 9. Presse / Zeitungen
 10. Geschäfte/Läden und Gaststätten
 11. Kindergärten, Kitas, Ausbildung / Schulen
-

¹⁾Diese Niederschrift ist keine wörtliche Wiedergabe der Redebeiträge, sondern ein Ergebnisprotokoll, das zur besseren Übersicht der Problematik in Themen-Bereiche zusammengefasst ist - ergänzt durch eigene Ideen mit Ausblick auf die nächste Sitzung.

Die Aussagen/Redebeiträge der Teilnehmer sind ohne Namensnennung den Themen zugeordnet worden.

Treffen der 12 Dörfer plus zur Initiative gegen das „Dörfersterben“

Sitzung vom 06.05.2015 in Merzweiler

C Arbeitsplätze - Handel & Gewerbe

1. Handel & Gewerbe

- Einzelhandelsgeschäfte gehen zurück bzw. fehlen in den Dörfern
- Gaststätten gibt es kaum mehr in den Dörfern
- Läden (Einzelhandels) fehlen bis auf einige Dorfläden)
- Mittelständige Betriebe sind die Ausnahme
- Kleine Handwerksbetriebe gibt es noch
- eine Tankstelle an der B270 zwischen Nahe und Glan (in Sien). Positiv: ist gleichzeitig Bistro, Postagentur, Getränkehandel, Bäckerei, Shop für Zeitschriften und Lebensmittel

2. Arbeitsplätze für Hochqualifizierte fehlen

3. Fremdenverkehr

- ist ein zartes Pflänzchen, das in den Dörfern am Truppenübungsplatzrand keine Chancen hat.

4. A. mit geringerer Qualifikation.

5. A. im Handwerk

D Einnahmen der Dörfer

Die Einnahmen der Kommunen werden auf der untersten Ebene generiert - bei den Dörfern: Sowohl der Anteil aus der Lohn- und Einkommensteuer, als auch die Gewerbesteuer gehen zurück. Die übergeordneten kommunalen Verwaltungen (Verbandsgemeinden und Kreise) aber auch das Land schöpfen aus diesen Einnahmen durch Umlagen so viel ab, dass den Dörfern für eigene Aufgaben kaum mehr Spielräume bleiben. Um Landeszuschüsse für Projekte zu erhalten, muss man Schulden gemacht haben..

E Interkommunale Zusammenarbeit

Das Projekt der UNI Rostock ist aus Kostengründen auf kommunaler Seite in unserer Region gescheitert. Ein erstes Gespräch zur Bestandsaufnahme im Kreis Kusel blieb in der Folge bisher ohne Ergebnis.

<http://library.fes.de/pdf-files/akademie/kommunal/05825.pdf>

<http://www.projekt-iz.de/>

F Identitätskrise

Die I. ist eigentlich ein Begriff aus der Psychologie; trifft aber auch auf die Bevölkerung der 12plus-Dörfer zu. Zu welchem Gebiet gehören wir? Wir gehören nicht zum Hunsrück.

Vom Westrich sind wir durch den Truppenübungsplatz abgeschnitten. Obwohl wir ja einmal dazu gehört hatten, als Fürstentum Lichtenberg, das auf dem Wiener Kongress 1815 südlich der Nahe geschaffen wurde, zur Entschädigung des Herzogs Ernst I. von Sachsen-Coburg-Saalfeld (von 1826 bis 1834 des Herzogtums Sachsen-Coburg und Gotha) für seinen Einsatz gegen Napoleon. 1834 verscherbelte Peter I. das Fürstentum Lichtenberg an Preußen und es wurde daraus der Kreis Sankt Wendel gebildet.

- siehe unter https://de.wikipedia.org/wiki/Fürstentum_Lichtenberg
- und https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Gemeinden_im_Fürstentum_Lichtenberg

Wir, die Bewohne der Dörfer 12plus, sprechen einen Pfälzischen Dialekt und sollten uns deshalb auch als Pfälzer fühlen; unabhängig von der politischen Zugehörigkeit - sowohl der momentanen als auch der historischen. Unsere Dörfern wurden mit Mann und Maus vererbt, verzoockt, verkauft - ohne Rücksicht auf die Bewohner. Dadurch, dass viele Dörfer in ihren Wappen die Zugehörigkeit zu den ehemaligen Besitzern dokumentieren, wird ihnen meines Erachtens zu viel Ehre angetan!

G Truppenübungsplatz Baumholder

- siehe unter trübpl.de²⁾

²⁾Nachdem sich die Ortsbürgermeister von Kronweiler, Nohen usw. mit der Bundeswehr geeinigt hatten, wurde die Homepage nicht mehr weiter gepflegt.

Treffen der 12 Dörfer plus zur Initiative gegen das „Dörfersterben“
Sitzung vom 06.05.2015 in Merzweiler

Wirkzusammenhänge / Wirkungsketten

Was ist die Ursache für das befürchtete „Dörfersterben“?

Ausgangspunkt ist der „Pillenknick“. Durch die Möglichkeit der „Nachwuchsplanung“ sind die Geburtenrate sehr stark zurückgegangen. Das führt zu weniger Kindern und damit auf lange Sicht zum Bevölkerungsrückgang. Die Segnungen der Medizin erlauben es uns aber immer älter zu werden. Alte Menschen gab es schon immer; aber die Anzahl der älteren Menschen relativ zur Gesamtzahl steigt und das führt zur „Überalterung der Bevölkerung“ insbesondere in ländlichen Gebieten, weil die Anzahl der wenigen Jugendlichen abnimmt, die wegen attraktiverer Arbeitsplätze in die Städte zieht.

Beispiel Wirkkette

<p>Ursache (Pille)</p> <p>Wirkung ► neue Ursache (Familienplanung)</p> <p style="padding-left: 20px;">Wirkung ► n. Ursache (Geburtenrückgang)</p> <p style="padding-left: 40px;">Wirkung ► n. Ursache (Bevölkerungsrückgang)</p>
--

Beispiel Wirkzusammenhänge

Verstärkende Faktoren	Wirkkette	Abschwächende Faktoren
<p>Überregionale Faktoren Schwache Konjunktur Arbeitslosigkeit ... Regional Faktoren Schlechte Infrastruktur (B) Truppenübungsplatznähe (G) Geringe Einnahmen (D)</p>	<p>Demographische Entwicklung + Abwanderung = sinkende Bevölkerungszahl Die Politik hat bisher die Untersuchungen und Warnungen der Wissenschaft ignoriert. Es gibt keine Programme (Steuererleichterungen, Bildungsprogramme, usw.), welche Anreize schaffen würden, mehr Kinder zu bekommen.</p>	<p>Überregionale Faktoren Familienfreundliche Steuern Kostenlose Bildung ... Regional Faktoren Verbesserung der Infrastruktur wie unter B1 beschrieben (s.o.) B2 Wasser wird bei zurückgehender Bevölkerungszahl zukünftig nicht mehr bezahlbar sein. Ursache: Die Gesetze und Verordnungen zur Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sind für Städte gemacht. Für städtische Bereiche sind sie gut. Die Übertragung auch auf das Flache Land ist wegen der langen Leitungen zu kostspielig. Das Wasser der teilweise sehr ergiebigen Quellen (z.B. in Sienhachenbach) wurden wegen der hohen Nitratwerte verworfen. ... usw.</p>

Treffen der 12 Dörfer plus zur Initiative gegen das „Dörfersterben“ Sitzung vom 06.05.2015 in Merzweiler

Ausblick

Für die nächsten Sitzungen der 12plus schlage ich vor, sich in Arbeitsgruppen mit den abschwächenden regionalen Faktoren zu befassen.

Um zu überleben, sollten die Dörfer so weit wie möglich interkommunale Zusammenarbeit anstreben; auch verbandsgemeinde-übergreifend. Letztendlich ist es das Ziel, möglichst mit einer Stimme die Interessen der Dörfer gegenüber der großen Politik zu vertreten.

Vorschlag zu regelmäßigen Treffen der 12plus:

Jeden 1. Donnerstag im ungeraden Monat

Daraus folgt: Das nächste Treffen soll am **02.07.2015** in Sien stattfinden

Wappen der neuen Verbandsgemeinde Lauterecken-Wolfstein

Gegen Ende der Sitzung wurde von den Teilnehmern der Dörfer aus der VG Lauterecken-Wolfstein über das neue Wappen der VG diskutiert. Ein Vorschlag von Reinhard Wiedemann fand allgemeine Zustimmung.

Nachtrag (20.06.2015):

In Mittelreidenbach und Sien werden die Zweigstellen der KSK Birkenfeld geschlossen!!

Sien, den 20.06.2015

gez. Jost